

„Das Ganze nochmals von vorn“

- Generalprobe für „Die Schöne und das Biest“
- Kraftakt für Sänger, Musiker, Darsteller und Helfer

VON WINFRIED KLEIN

Sauldorf – „Stooooooooop“ ist das Kommando von Regisseurin Melanie Schatz gewesen, das beim Generalprobenwochenende für das Musical „Die Schöne und das Biest“ am häufigsten zu hören war. Darsteller, Orchester und Chor verharren dann entweder in ihrer oder an ihrer momentanen Position, wie bei einem angehaltenen Film, bis es weitergehen konnte. Oder alles musste zurück an den Anfang der Szene, bis es hieß: „Das Ganze nochmals von vorn.“ Zwei Tage lang wurde allen Akteuren eine Menge abverlangt, höchste Anstrengung und volle Konzentration. Dennoch lief das Ganze mit Ruhe und Gelassenheit ab: kein Murren, kein böses Wort.

Offensichtlich hatten die Beteiligten ihren Spaß, was sich zeitweise während der Stopp-Pausen in spontanem Ideentheater einiger Darsteller äußerte, die damit zur großen Erheiterung der Sänger, Musiker und Darsteller in Warteposition beitrugen. Zwei Tage lang auf, vor und hinter der Bühne der „Sauldorfer Musicalhall“, wie einige Sänger des Projektchors das Bürgerhaus mittlerweile liebevoll bezeichnen, waren ein Kraftakt für Sänger, Musiker, Darsteller und Helfer. Aber sie schaffen es, am Ende des Probenwochenendes das komplette Musical einmal fast ohne Unterbrechungen auf die Bühne zu bringen.

Unterbrechungen gab es am ersten Probenstag noch viele, denn da war beispielsweise bei dem durch Chor und Orchester inszenierten Gewitter das Wolfsrudel nicht rechtzeitig auf der Bühne. Entweder war das Gewitter zu kurz, oder die Wölfe einfach etwas zu langsam. Oder es fehlte der Nebel. „Ich



Einige Darsteller übten sich zeitweise während der Stopp-Pausen in spontanem Ideentheater und trugen dadurch zur Erheiterung der Akteure am Generalprobenwochenende bei: (von links) Lumière (Marie Beck), Von Unruh (Lydia Hensler), Tassilo (Emily Vögtle) und Madame Pottine (Aileen Beha). BILD: WINFRIED KLEIN

Spendenkonto

Wer das Projekt des Kirchenchors unterstützen möchte, kann einen Betrag auf das Spendenkonto „Musical“ des Kirchenchors Rast-Bichtlingen bei der Volksbank Meßkirch überweisen:
IBAN DE83 6936 2032 0022 0112 43



brauche an dieser Stelle den Nebel“, rief die Regisseurin den Technikern zu. „Geht nicht“, kam von dort zurück.

„Warum nicht?“, wollte Melanie Schatz wissen. „Weil dann die Brandmeldeanlage auslöst, und dann haben wir ein Problem mit der Feuerwehr“, kam die Antwort aus der Techniker-Ecke. Also musste der Brandmelder, mit Erlaubnis der zuständigen Stellen, erst einmal deaktiviert werden, um Nebel produzieren zu können.

Nicht nur im Saal und auf der Bühne war etwas los, sondern auch im Anbauzelt hinter der Halle, wo die Darsteller ihre Kostüme anlegten und geschminkt wurden oder sich einfach aufhalten und erfrischen konnten, wenn sie gerade nicht dran waren.

Dorthin wurde auch das gesamte Geschehen auf der Bühne auf eine große

Videoleinwand übertragen, sodass alle stets auf aktuellem Stand des Geschehens waren. In den Probenpausen wurden alle Türen und Fenster geöffnet, denn es war in den herbstlichen Spätsommertagen heiß in der Halle. Die etwa 300 Akteure drängten ins Freie oder in das Foyer, wo Kaffee, Kuchen, Häppchen und Getränke bereitstanden. Unterdessen probte Orchesterchef Volker Nagel mit den Musikern nochmals einige Passagen, die ihm noch nicht so ganz gefallen hatten, bis auch die Musiker dann in ihre Pause gehen durften. So machten sich die Mitwirkenden fit für die fünf bevorstehenden Aufführungen des Musicals „Die Schöne und das Biest“.